

Das Keyboard - das Jüngste Tasteninstrument



INFO:

Lernalter: 4 - 99 Jahre

Anwendungsbeispiele:

Solistisch in der
Unterhaltungsmusik
und als Begleitinstrument

Stile:

vorwiegend verwendet
im Jazz, in der volkstümlichen
Musik, Filmmusik, u.v.m.

Das Wort Keyboard ist im deutschen Sprachgebrauch ein Oberbegriff für Musikinstrumente, die als elektrophone Tasteninstrumente ihre Töne elektronisch erzeugen (wie beispielsweise Synthesizer, E-Pianos oder elektronische Orgeln) oder mechanisch erzeugte Töne elektrisch abnehmen und verstärken (beispielsweise Clavinet).

Vorteil eines Keyboards ist seine einfache Transportierbarkeit und Kompaktheit. Die meisten Keyboards sehen auf den ersten Blick einem Klavier ähnlich, allerdings unterscheiden sie sich bezüglich Anschlag und Spielgefühl erheblich von Klavieren oder Flügeln: Da die Tasten im Normalfall keine Mechanik betätigen, sondern nur einen elektrischen Kontakt herstellen müssen, ist beim Keyboard erheblich weniger Kraftaufwand erforderlich. Dieses kann beim Wechsel vom oder zum Klavier irritieren.

Teurere Keyboards ahmen mit gewichteten Tasten bis hin zu einer komplizierten Hammermechanik das Tastendruckgefühl echter Pianos nach, die somit ein fast schon realistisches Spielgefühl vermitteln.

Die Anzahl der Tasten variiert von Modell zu Modell. Im Unterschied zum Klavier findet man auf einem Keyboard verschiedene Bedienelemente, wie Taster, Drehknöpfe oder Schieberegler, um die Funktionen des Keyboards steuern zu können. Die meisten Keyboards besitzen zudem ein Display, auf dem die derzeitigen Einstellungen dargestellt werden.

Das E-Piano wurde in den 1990er Jahren populär. Heute gibt es eine breite Palette von Modellen verschiedener Hersteller, die verschiedene Ansprüche abdecken.

